

ЛИТЕРАТУРА

- Авдусин Д. А. 1977, Археология СССР, «Высшая школа», Москва.
 Говоруха Л., Маркин В. 1983, Форпост науки в Арктике. — Наука и жизнь, № 11, Москва.
 Мартынов А. И. 1982, Археология СССР, «Высшая школа», Москва.
 Мурзаев Э. М. 1974, Очерки топонимии, «Мысль», Москва.
 Ошибкина С. В. 1971, К истории заселения Европейского Севера. — Природа, № 1, Москва.
 Рабинович М. Г., Шеляпина Н. С. 1974, Кремль как археологический памятник. — Свод памятников истории и культуры, вып. 6, Москва, 91—96.
 Розенфельдт Р. Л., Юшко А. А. 1973, Список археологических памятников Московской области, Москва.
 Смолицкая Г. П., Горбаневский М. В. 1982, Топонимия Москвы, «Наука», Москва.
 Шнерельман В. А. 1980, Происхождение скотоводства, «Наука», Москва.

<https://doi.org/10.3176/lu.1993.2.12>

Venäjäen uralilaisien kansojen tilastoa. Koonnut ja toimittanut Seppo Lallukka, Helsinki 1992 (Venäjän ja Itä-Euroopan instituutti. Julkaisusarja A 16). 40 S.

In den vergangenen Jahrzehnten hat Seppo Lallukka mehrere Überblicksarbeiten über die Bevölkerungszahlen, die Sprachbeherrschung und die kulturell-wirtschaftliche Lage der uralischen Völker publiziert. Zu erwähnen wären in erster Linie drei Bücher: erstens «Suomalais-ugrilaiset kansat Neuvostoliiton uusimpien väestönlaskeintojen valossa» (Neuvostoliittoinstituutin julkaisusarja A 11, Helsinki 1982), in dem Angaben über die finnisch-ugrischen Völker festgehalten sind; zweitens «The East Finnic Minorities in the Soviet Union. An Appraisal of the Erosive Trends» (Suomalaisen Tiedeakateman toimituksia B 252, Helsinki 1990), das einer vielseitigen Betrachtung der vier finnisch-ugrischen Völker — Mordwinen, Mari, Udmurten und Komi — gewidmet ist (s. dazu auch meine Besprechung in der vorliegenden Zeitschrift XXVII 1991); drittens das hier zu rezensierende Werk, in dem auch die Samojuden und damit alle uralischen Völker erfaßt werden.

Diese Statistik der uralischen Völker Rußlands besteht im Grunde genommen nur aus Tabellen mit entsprechenden Angaben. In den 41 Tabellen finden sich Zahlenangaben über die Demographie (Tab. 1—10), über die bevölkerungsmäßige Zusammensetzung auf den nationalen Territorien (11—20), über die Sprachbeherr-

schung (21—24), über Nationalschulen (25—29), über den Bildungsstand (30—35) und über die nationalsprachliche Literatur und Presse (36—41). Beigefügt sind Karten über die nationalen Gebiete der uralischen Völker innerhalb Rußlands. Verstärkt ins Blickfeld gerückt hat S. Lallukka erneut die Mordwinen, Mari, Udmurten und Komi. Die von ihm gemachten Angaben basieren vor allem auf den 1959, 1970, 1979 und 1989 in der UdSSR durchgeführten Volkszählungen. Verwendung fanden auch andere statistische Quellen.

Ausgehend von der gleichen Grundlage hatte auch ich in der vorliegenden Zeitschrift kurze Ausführungen über die Bevölkerungszahlen und die Sprachkenntnisse der uralischen Völker gemacht (s. LU XXVIII 1992). Das von S. Lallukka vorgebrachte Angabenmaterial ist natürlich viel umfangreicher und ausführlicher. Deshalb möchte ich im nachfolgenden auf einiges Material von S. Lallukka eingehen, ohne das in meinem obengenannten Artikel bereits Vorgestellte hier zu wiederholen.

Ausgegangen wird von der Bevölkerungsanzahl der uralischen Völker im Jahre 1989 innerhalb der Sowjetunion (SU), in der Russischen Föderation (RF) und auf ihrem nationalen Territorium (NT) sowie dem prozentualen Verhältnis zwischen dem ersten und dritten (s. Tab. 2):

Volk	SU	RF	NT	%
Esten	1 026 649	46 390	963 281	93,8
Liven	226 *	64		
Finnen	67 359	47 102		
Karelier	130 929	124 921	78 928	60,3
Wepsen	12 501	12 142		
Ingrier	820	449		
Lappen	1 890	1 835		
Mordwinen	1 153 987	1 072 939	313 420	27,2
Mari	670 868	643 698	324 349	48,3
Udmurten	746 793	714 833	496 522	66,5
Komi-Syrjänen	344 519	336 309	291 542	84,6
Komi-Permjakten	152 060	147 269	95 415	62,7
Chanten	22 521	22 283	11 892	52,8
Mansen	8 474	8 279	6 562	77,4
Ungarn	171 420	5 742		
Nenzen	34 665	34 190	29 786**	85,9**
Enzen	209	198		
Nganassanen	1 278	1 262		
Sölkupen	3 612	3 564		

* in Lettland lebten 135 Liven

** Nentsia, Jamal-Nentsia und Dolgan-Nentsia zusammen

Es wird ersichtlich, daß die Konzentration eines Volkes auf seinem nationalen Territorium zweifellos ein positiver Faktor für das Überleben dieses Volkes ist, wobei sie jedoch bei den einzelnen Völkern recht unterschiedlich ausfällt und bei den Mordwinen am niedrigsten ist.

Recht interessant ist auch ein Vergleich der Altersstruktur zwischen dem je-

weils auf dem nationalen Territorium angestammten uralischen Volk und dem Russen (Tab. 7), das ebenfalls Schlußfolgerungen über das Überleben zuläßt (die Altersgruppen sind nach dem Arbeitsalter bei Frauen 0—15, 16—54, 55— und bei Männern 0—15, 16—59, 60— aufgeschlüsselt):

NT und Volk	0—15	16—54/59	55/60—
Karelia			
Karelier	16,6	57,6	25,8
Russen	29,8	56,5	13,7
Mordva			
Mordwinen	22,1	56,9	21,0
Russen	24,5	54,4	21,1
Mari			
Mari	28,7	56,1	15,2
Russen	26,6	54,5	18,9
Udmurtia			
Udmurten	25,1	58,0	16,9
Russen	29,4	54,8	15,8
Komi			
Komi-Syrjänen	24,6	58,4	17,0
Russen	32,1	60,2	7,7
Komi-Permjakia			
Komi-Permjakten	25,8	52,4	21,7
Russen	36,7	47,4	15,9
Chanti-Mansia			
Chanten	33,5	58,7	7,8
Mansen	31,9	59,5	8,6
Russen	35,5	60,6	3,9
Nentsia			
Nenzen	37,8	54,0	8,2
Russen	31,9	60,3	7,8
Jamal-Nentsia			
Nenzen	40,8	50,4	8,8
Russen	35,1	63,3	1,6
Dolgan-Nentsia			
Nenzen	44,8	47,4	7,8
Russen	31,3	65,0	3,7
Russische Föderation			
Russen	24,5	57,0	18,5

Die Situation der uralischen Völker läßt sich anschaulich auch durch einen Vergleich der Geburts- und Sterberate des jeweiligen Volkes und den auf ihrem nationalen Territorium lebenden Russen verdeutlichen (Tab. 10). Die Zahlenangaben ergaben sich wie folgt: Geburts- und Sterberate im Kalenderjahr = Lebendgeburten / Anzahl der Todesfälle auf 1000 Ein-

wohner; die Säuglingssterblichkeit im Kalenderjahr = Anzahl der innerhalb des ersten Lebensjahres verstorbenen Säuglinge auf 1000 Lebendgeburten. Die Geburts- und Sterberaten beziehen sich auf Durchschnittswerte des Jahre 1988 und 1989, die der Säuglingssterblichkeit auf das Jahr 1989.

NT und Volk	Geburts- rate	Sterbe- rate	Säulings- sterblichkeit
Karelia			
Karelrier	17,0	15,2	11,3
Russen	15,0	8,2	12,1
Mordva			
Mordwinen	17,7	10,6	17,9
Russen	13,0	11,0	17,9
Mari			
Mari	22,8	9,6	17,0
Russen	13,8	10,1	13,4
Udmurtia			
Udmurten	21,1	9,7	15,3
Russen	15,5	9,5	18,6
Komi			
Komi-Syrjänen	19,3	11,0	21,6
Russen	13,9	5,9	18,0
Komi-Permjakia			
Komi-Permjaken	19,3	13,1	20,2
Russen	17,5	10,9	18,2
Chanti-Mansia			
Chanten	34,3	11,2	24,9
Mansen	36,7	10,6	20,7
Russen	17,2	3,8	19,0
Nentsia			
Nenzen	33,9	9,1	32,4
Russen	15,0	5,6	11,6
Jamal-Nentsia			
Nenzen	38,8	8,3	30,1
Russen	14,4	2,4	13,8
Dolgan-Nentsia			
Nenzen	38,8	10,4	52,1
Russen	14,7	3,4	14,9
Russische Föderation			
Russen	14,0	10,9	19,0

Das prozentuale Verhältnis der Bevölkerung auf dem jeweiligen nationalen Territorium wird nachfolgend veranschaulicht (Tab. 11—20):

NT und Volk	1959	1989
Karelia		
Karelrier	13,1	10,0
Russen	63,4	73,6
Belorussen	11,0	7,0
Finnen	4,3	2,3
Wepsen	1,1	0,8
Andere	7,1	6,3
Mordva		
Mordwinen	35,8	32,5
Russen	59,0	60,8
Tataren	3,9	4,9
Andere	1,3	1,8

Mari		
Mari	43,1	43,3
Russen	47,8	47,5
Tataren	6,0	5,9
Andere	3,1	3,3
Udmurtia		
Udmurten	35,6	30,9
Russen	56,8	58,9
Tataren	5,4	6,9
Andere	2,2	3,3
Komi		
Komi-Syrjänen	30,4	23,3
Russen	48,4	57,7
Ukrainer	9,9	8,3
Andere	11,3	10,7
Komi-Permjakia		
Komi-Permjaken	58,0	60,2
Russen	32,9	36,1
Andere	9,1	3,7

Chanti-Mansia		
Chanten	9,2	0,9
Mansen	4,6	0,5
Nenzen	0,6	0,1
Komi-Syrjänen	2,3	0,3
Russen	72,5	66,3
Andere	10,8	31,9
Nentsia		
Nenzen	10,9	11,9
Komi-Syrjänen	11,0	9,5
Russen	68,8	65,8
Andere	9,3	12,8

Jamal-Nentsia		
Nenzen	22,4	4,2
Chanten	8,9	1,5
Sölkupen	2,0	0,3
Komi-Syrjänen	7,8	1,2
Russen	44,6	59,2
Andere	14,3	33,6
Dolgan-Nentsia		
Nenzen	5,6	4,4
Nganassanen	2,0	1,5
Dolganen		8,8
Enzen		0,2
Russen	65,3	67,1
Andere		18,0

Im Hinblick auf die Sprachbeherrschung werden prozentuale Angaben aus den Jahren 1970 und 1989 über die Beherrschungskombinationen von Nationalsprache und Russischem unter den uralischen Völkern gebracht (Tab. 24). S. Lallukka erfaßt vier Kombinationen: nationale Einsprachigkeit (NE) — Muttersprache ist Nationalsprache, beherrscht kein Russisch; nichtas-

similierte Zweisprachigkeit (NAZ) — Muttersprache ist Nationalsprache, beherrscht auch Russisch; assimilierte Zweisprachigkeit (AZ) — Muttersprache ist Russisch, beherrscht aber auch noch Nationalsprache; assimilierte Einsprachigkeit (AE) — Muttersprache ist Russisch, beherrscht nicht Nationalsprache.

Volk und Jahr	NE	NAZ	AZ	AE
Karelrier				
1970	4,0	59,9	14,6	21,4
1989	2,4	46,2	13,5	37,7
Wepsen				
1970	1,2	32,7	15,3	50,4
1989	2,0	49,3	14,8	33,5
Lappen				
1970	2,8	53,4	8,8	34,9
1989	1,8	40,2	6,4	50,4
Mordwinen				
1970	12,7	67,0	7,6	12,7
1989	4,7	64,2	7,8	23,0
Mari				
1970	29,5	62,5	2,4	5,5
1989	12,5	69,4	3,1	14,7
Udmurten				
1970	19,9	63,6	5,0	11,4
1989	8,6	62,2	5,2	23,7
Komi-Syrjänen				
1970	20,0	63,5	5,1	11,5
1989	8,3	62,7	5,5	23,4
Komi-Permjakten				
1970	17,6	69,0	4,4	9,0
1989	9,1	62,0	7,2	21,5
Chanten				
1970	21,2	47,9	6,0	24,3
1989	10,3	50,5	1,8	36,7
Mansen				
1970	13,6	38,6	4,4	43,1
1989	4,4	32,3	2,6	60,1
Nganassanen				
1970	33,3	41,2	16,2	9,1
1989	27,2	56,1	1,9	13,4
Sölkupen				
1970	10,6	40,4	7,6	40,4
1989	6,0	41,8	1,9	48,7

Die Assimilierungstendenz ist ganz offensichtlich und stark ausgeprägt.

Es läßt sich erkennen, daß gegen Ende des Jahres 1990 von den jungen Kareliern, Mordwinen, Mari, Udmurten und Komi-Syrjänen im Vorschulalter lediglich 4,4 bis 8,7% zumindest teilweise nationalsprachige Kindertagesstätten besuchten. Im Schuljahr 1988/89 erhielten mordwinische Schüler in Mordva, Baschkiristan und Tatarstan sowie marische Schüler in Mari, Baschkiristan, Tatarstan und Udmurtia Unterricht in ihrer Muttersprache, aber auch dort nur von der 1. bis zur 3. Klasse. Zudem konnten in solchen Nationalschulen mordwinische und marische Schüler in manchen der aufgezählten nationalen Gebiete ihre Nationalsprache als Unterrichtsfach wählen; die finnischen Kinder in Karelia und die komi-syrjänischen in Komi von der 1. bis zur 10. Klasse, die komi-permjakischen Kinder in Komi-Permjakia und die nenzischen in Nentsia und Jamal-Nentsia von der 1. bis zur 8. Klasse, die nenzischen Kinder in Dolgan-Nentsia von der 1. bis zur 7. Klasse, die estnischen Kinder im Gebiet Pskow von der 1. bis zur 4. Klasse, die chantischen und mansischen Kinder in Chanti-Mansia von der 1. bis zur 3. Klasse und schließlich die finnischen Kinder im Gebiet Murmansk und die sölkupischen in

Jamal-Nentsia bloß in der 1. und 2. Klasse.

Das macht im allgemeinen nur einen recht bescheidenen Teil aus, denn es ist bekannt, daß in den Nationalschulen zu Beginn des Schuljahres 1990/91 in Mordva nur 4700 Schüler Unterricht in mordwinischer und in Mari nur 8700 Schüler Unterricht in marischer Sprache erhielten. Außerdem gehörte in Karelia bei 400 Schülern Karelisch, in Mordva bei 15700 Schülern Mordwinisch, in Mari bei 20900 Schülern Marisch, in Udmurtia bei 26100 Schülern Udmurtisch, in Komi bei 19600 Schülern Komi-Syrjänisch, in Komi-Permjakia bei 6100 Schülern Komi-Permjakisch zu den Unterrichtsfächern (Tab. 28). Belegt ist noch, daß im Schuljahr 1989/90 im Gebiet Murmansk 30 Kinder die lapplische, in Chanti-Mansia 465 die mansische und 1539 die chantische, in Jamal-Nentsia 1770 die chantische, 339 die sölkupische, 660 die nenzische und in Dolgan-Nentsia 295 die nenzische Sprache erlernten (Tab. 29). Bei diesen Zahlen muß man natürlich beachten, daß es sich nicht immer um ein Erlernen der Nationalsprache handelt (dafür sind mancherorts die Zahlen einfach viel zu hoch).

Die Zahlen von wissenschaftlich tätigen Personen unter den uralischen Völkern in Rußland sehen wie folgt aus (Tab. 33):

Volk	Insgesamt	Kandidaten	Doktoren
Karelier	212	69	3
Wepsen	52	9	
Ingrier	9	7	1
Lappen	1		
Mordwinen	1728	553	54
Mari	515	205	11
Udmurten	1055	267	24
Komi-Syrjänen	745	283	19
Komi-Permjakien	91	25	3
Chanten	11	2	1
Mansen	15	5	
Nenzen	20	10	
Sölkupen	1		

Interessant ist auch ein Vergleich der prozentualen Aufgliederung im Bildungsniveau zwischen der angestammten Bevöl-

kerung und den Russen bezogen auf das Jahr 1989 (Tab. 34):

NT und Volk	0—7 Klassen	8—10/11 Klassen	Amtsschule od. teilige Hochschule	Hoch- schule
Karelia				
Karelier	53,6	23,6	16,9	5,9
Russen	38,1	28,1	23,1	10,7
Mordva				
Mordwinen	45,1	32,2	15,6	7,1
Russen	39,0	31,4	19,7	9,9

Mari				
Mari	45,8	33,3	14,7	6,2
Russen	38,4	27,9	21,0	12,7
Udmurtia				
Udmurten	46,8	32,7	14,8	5,7
Russen	38,7	30,9	19,4	11,0
Komi				
Komi-Syrjänen	48,4	24,6	19,9	7,1
Russen	31,5	34,3	24,1	10,1
Komi-Permjakia				
Komi-Permjaken	64,2	16,7	15,4	3,7
Russen	57,3	19,8	17,6	5,3
Chanti-Mansia				
Chanten	57,6	22,0	17,0	3,4
Mansen	51,2	25,0	19,4	4,4
Russen	22,7	36,9	29,2	11,2
Nentsia				
Nenzen	64,3	19,4	13,0	3,3
Russen	37,3	27,7	25,2	9,8
Jamal-Nentsia				
Nenzen	67,3	22,6	8,7	1,4
Russen	16,8	36,6	32,5	14,1
Dolgan-Nentsia				
Nenzen	65,3	23,8	8,8	2,1
Russen	19,7	39,5	28,7	12,1

Mit dem Bildungsstand stimmt dort auch die Statistik des Jahres 1989 in bezug auf die Verteilung von nichtkörper-

licher und körperlicher Arbeit überein (Tab. 35):

NT und Volk	nichtkörperliche Arbeit	körperliche Arbeit
Karelia		
Karelrier	27,0	73,0
Russen	35,1	64,9
Mordva		
Mordwinen	26,6	73,4
Russen	33,0	67,0
Mari		
Mari	22,2	77,8
Russen	38,9	61,1
Udmurtia		
Udmurten	24,7	75,3
Russen	36,1	63,9
Komi		
Komi-Syrjänen	29,5	70,5
Russen	32,9	67,1
Komi-Permjakia		
Komi-Permjaken	26,7	73,3
Russen	31,2	68,8
Chanti-Mansia		
Chanten	21,6	78,4
Mansen	22,7	77,3
Russen	35,2	64,8
Nentsia		
Nenzen	17,3	82,7
Russen	35,9	64,1
Jamal-Nentsia		
Nenzen	12,4	87,6
Russen	37,6	62,4
Dolgan-Nentsia		
Nenzen	12,5	87,5
Russen	36,1	63,9

Von den 1990 in Rußland erschienenen Büchern und Broschüren in den uralischen Sprachen wissen wir, daß die Zahl der einzelnen Titel im Mordwinischen, Marischen, Udmurtischen und Komi-Syrjänischen zwischen 28 und 72 schwankte, die Gesamtauflagen in diesen Sprachen bewegen sich zwischen 106 000 und 301 000; für das Karelische, Komi-Permjakische, Chantische, Mansische und Nenzische lauten die entsprechenden Zahlen 2 bis 9 bzw. 1000 bis 13 000 (Tab. 36). Zeitschriften gab es auf mordwinisch, marisch, udmurtisch und komi-syrjänisch jeweils 3 bis 4 mit einer Gesamtauflage je Sprache von 54 000 bis 888 000 (Tab. 38). Tageszeitungen erschienen in marischer Sprache 16, in udmurtischer 18, in komi-syrjänischer 4,

in mordwinischer 2, in chantischer und nenzischer je 1 mit einer Gesamtauflage von 19 000 bis 9 720 000 (Tab. 39). Rundfunksendungen wurden in dem genannten Jahr in den uralischen Sprachen 0,01 bis 1,5 Stunden pro Tag, Fernsehsendungen auf finnisch, karelisch, mordwinisch, marisch, udmurtisch und komi-syrjänisch 0,1 bis 0,7 Stunden pro Tag ausgestrahlt (Tab. 40). Im Jahre 1990 besaß jedes größere uralische Volk in Rußland auch ein wenigstens teilweise in seiner Nationalsprache auftretendes Theater (Tab. 41).

Das hier besprochene Buch von Seppo Lallukka ist für alle diejenigen ein notwendiges Nachschlagewerk, die die neusten Angaben über die uralischen Völker wissen möchten.

AGO KÜNNAP (Tartu)

Н. Ф. Мокшин, Тайны мордовских имен. Исторический ономастикон мордовского народа, Саранск, Мордовское книжное издательство, 1991. 111 с.

Монография Н. Ф. Мокшина подводит некоторые итоги исследования собственных имен русскими и мордовскими учеными. Она представляет собой первый опыт комплексного описания мордовской ономастики и состоит из следующих разделов: этнонимы, антропонимы, топонимы, псевдонимы и теонимы, морфологическая структура имен собственных и топонимические модели топонимов, этнокультурные связи мордвы по данным именника, принципы образования фамилий у мордвы. В качестве приложения дан список мордовских личных имен.

Используя исторические и этнографические данные, Н. Ф. Мокшин проводит глубокие изыскания по этимологии этнонимов *мордва*, *эрзя* и *мокша*, а также самоназваний этнографических групп *каратаи*, *терюхане* и *шошка*. Представленные в монографии этимологии служат ценным источником для выяснения многих вопросов истории языка и народов.

Большое место в монографии отведено анализу мордовских антропонимов — личных имен и фамилий. На основе богатого фактического материала в составе мордовских личных имен автор вы-

деляет следующие группы: дохристианские, или традиционные, тюркские (домусульманские, или немусульманские, и мусульманские), русские (дохристианские, или некалендарные, и христианские, или канонические).

На основе лексико-семантического анализа антропонимов автор классифицирует традиционные личные имена мордвы. Мотивы выбора имени для ребенка могут быть самыми различными, причем их истоки лежат в глубокой древности и связаны с первобытным мировоззрением племен, населявших территорию Мордовии, их верованиями, традициями и обрядами.

Обстоятельно рассмотрены способы образования мордовских фамилий. В основном они образованы от имени отца или его прозвища по типу русских фамилий на *-ов/-ев*, *-ин*, *-к/-ин*, *-онков/-енков/-ёнков*, *-ский*. Специальный раздел монографии посвящен псевдонимам. Они особенно распространены в кругу творческой интеллигенции и чаще всего заменяют или заменяли фамилию, имя личное, отчество или то и другое.

В системе мордовской ономастики